

B. i.  
664.





100

Faint, illegible text visible through the paper from the reverse side, appearing as a vertical column of characters.





R. N. 664.





Li 148





ECPHORA SEV JV-  
STA FVNEBRIA,

Das ist/

Christliche Begeng-  
nuß vnd Leichpredigt des Durch-  
leuchtigen vnd Hochgebornen Fürsten vnd Her-  
ren/ Herrn Friderichen Pfalzgraven bey Rhein/ Herzo-  
gen in Bayern/ Graven zu Beldens vnd Spon-  
heim etc. ersten vnd einigen Töchter-  
lein/ Freulein

Anna Sophia/

Welches den 21. Martii bey der  
nacht/ in der 17. wochen ires lebens auff erden/  
von Gott gnediglich abgefördert/ vnd Christlich  
zur erden bestättet ist/ am 25. Martii/  
des 1589. Jars/ zu Amberg  
in der Hauptkir-  
che/

Gehalten durch  
Martin Oberndorffer den Eltern/  
Prediger daselbst.



Gedruckt zu Nürnberg/ bey Katha-  
rina Gerlachin.



SEPHORA SEN JV-  
STA. INVERIN.

Das ist

Christliche Bekenntnis

aus dem Evangelio des Matth.

und dem Apostel Paulus

aus dem Briefe an die Römer

aus dem Briefe an die Galater

aus dem Briefe an die Hebräer

aus dem Briefe an die Korinther

aus dem Briefe an die Epheser

aus dem Briefe an die Kolosser

aus dem Briefe an die Thimotheer

aus dem Briefe an die Titus

aus dem Briefe an die Petrus

aus dem Briefe an die Johannes

aus dem Briefe an die Offenbarung

aus dem Briefe an die Apostel

aus dem Briefe an die Propheten

aus dem Briefe an die Heiligen



Dem Durchleuchtigen / Hochge-  
 bornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Friderichen/  
 Pfalzgraven bey Rhein / Herzogen inn Baiern/  
 Graven zu Veldenz vnd Sponheim zc.  
 meinem gnedigen Fürsten  
 vnd Herrn.

**D**urchleuchtiger / Hochgebor-  
 ner Fürst / gnediger Herz / es stehet  
 ein kurz vnd rund Sprüchlein inn  
 einem alten wolbekannten Poeten:  
 Δεινόν τι τέκνων φίλτερον ἔθηκε θεός ἀν-  
 θρώποις: Vehementem in liberos af-  
 fectum dedit DEVS hominibus:  
 Welches sich eigentlich verstehen  
 lesset / von der natürlichen sehnlichen lieb / die Gott durch  
 sein wort / inn der menschen hertze im anfang gesprochen  
 hat / vnd heisset recht φίλτερον, vehemens affectus, das ist/  
 eine mechtige brunst im abgrund des hertzens / gegen vns  
 sere leibsfrüchte / die niemand kan außsprechen / darüber  
 treuen Eltern / wenns iren kindern übel gehet / das hertze  
 bebet / vnd zusammen gepresset / oder ineinander gezwengt  
 wird / vnd hinwider sich dilatirt / auffthut vnd für freuden  
 springet / wenns iren natürlichen zweigen wol gehet: vnd  
 ist freilich waar / wie ein ieder φιλόσοφος pater empfindet/  
 was der teure Mann Philippus Melanchthon vns jun-  
 gen Studenten offtmals vorgesagt / *Nullum esse post sen-  
 sum ira Dei dolorem majorem eo, quem parentes capiunt  
 ex liberorum calamitate.*

Dise sehnliche brunst im menschlichen hertzen / nen-  
 nen die Griechen σίγλας, daher one zweifel der Storch sei-  
 nen namen füret (welchen von seiner eingeschaffenen lieb  
 vnd treu gegen seine eltern vñ jungen / die heilige Sprach



*Chasiddam* heisset) vnnnd wenn diese natürliche brunst/so durch den fall vnd die erbsünde sehr verkeret/in vilen gar erkaltet ist / durch Gottes wort vnnnd Geist inn glaubigen Eltern erwecket/geleutert vnd regiert wird / so ist sie ein gewaltig document vnd zeugnuß / in vnserer natur gepflanzt/der vnermesslichen liebe des ewigen Vatern gegen seinem Sone/vnd dann auch der grundlosen güte vnd barmherzigkeit/damit der ewige Vater/ vmb seines Sones willen / vns gewogen ist / die freilich inn Jesu Christi blut vnd wunden leuchtet / vnd im pfand seines heiligen Geistes/den er durch den Son in vnserer hertzen außblesst/gefület wird.

Ob nun wol Vater vñ Mutter lieb vnd treu so groß vnd hefftig ist/das auch jr hertz auß natürlicher ahnung frey gewar wird vnd empfindet / wenn jren abwesenden kindern etwas böses begegnet/oder bald widerfahren soll / da noch kein bot da ist / wenn das sehnliche geblüt sampt den lebendigen flämlein / so auß der Eltern hertzen in jrer kinder hertzen/ durch die geburt deriuirt vnd außgegossen sein/wunderlicher weise sich regen / bewegen / vnnnd *divino quodam motu* nach dem naheverwandten fleisch vnd blut stönen/so offft demselbigen/auch vnter frembden wol oder übel ist/ zuvor vnnnd ehe den Eltern noch etwas davon durch gerücht oder botschafft erfahren : Gleich wie das flämlein am brennenden tocht sich nach der materien strecket/die seiner natur am nehesten ist/vnd bald inn feuer verwandelt wird : Ja wie der frome Vater im *Evangelio* seines bösen vnd vngerathenen doch bußfertigen Sones widerkunfft natürlich empfindet/ vnd jm entgegen lauffet : So ist doch kein treues hertz inn Eltern / Storchen/ Kluckhennen / ehrlichen Breuten 2c. auch in keinem Adelichen oder Fürstlichen muth / das mit Gottes treu/gnad vnd Chesed / so er vmb seines Sones willen zu vns treget/vnd mit seinem Geist in vnsern hertzen versigelt zu  
vergleis



vergleichen sey. Darumb Syrach recht vnd wol saget / daß  
Gott die / so barmhertzigkeit an armen waisen / im glau-  
ben an Jesum Christum / üben / wol lieber habe / denn eine  
natürliche Mutter ire leibliche Kinder. Vnd S. Paulus setzt  
den rechten Vater im Himmel über alles was Vater vnd  
Kinder im himel vnd erden heisset.

Daß nun E. S. G. über dem todfall / dero ersten vnd  
liebsten Töchterlein Anna Sophia Gottseligen / sehr bes-  
trübet worden / ist menschlich vnd natürlich / vnd dazu  
Gottes geschöpff vnd ordnung in vnserer natur / welche  
in Adelichen vnd Fürstlichen hertzen grösser vnd sehnli-  
cher zu sein pflaget / vnd seher vnter sich auff die Kinder  
vnd Kindskinder flammet / denn in gemeinen oder auch in  
störischen leuten vnd Rabeneltern.

Dennoch will Gott / daß Christliche Eltern solche  
sehnliche / natürliche / mechtige affecten ires hertzens sol-  
len durch sein wort vnd Geist regirn / vnd jnen nicht zu vil  
indulgirn / vnd nachhengen / daß sie jren Kindern in sünden  
zu vil übersehen / oder im fall der bekantnuß ihre leibs-  
erben über Gott setzen / oder jrer Kinder zeitlichen abschied  
für eine ewige beraubung halten wollen / weil wir wissen  
vnd glauben / daß wir die vnserigen durch die leibliche  
auflösung nicht verlieren / sondern vor vns hin senden /  
vnd Gott auffzuheben geben / vnd sollen wider zu densel-  
bigen kommen / sie kennen / vnd in lieb vnd treu / die voll-  
kommen / one mangel / vnd unbefleckt ohne laid / vnd vns  
verwelcklich one überdruß / vnd vnvergenglich one ende  
vnd wandel sein wird / vnsern liebsten beywohnen sollen.

Auß dem grund vermanet S. Paulus / daß wir nicht  
trauren sollen wie die Heiden / die von keiner auffer-  
hung vnd vnvergenglichem wesen wissen wollen.

Solchen trost habe ich in dise Predig fassen / vnd auf  
E. S. G. gnedig begeren vnd befelch in druck geben / vnd  
E. S. G. hiemit dedicirn sollen / vnterthenig bittend / E.

A 3 S. G.



S. G. wolle jr meinen geringen gedanken vnd fleiß gnedig gefallen/ vnd mich derselben zu gnaden befolhen sein lassen. Geben Amberg den 1. May/ des 1589. jars.

L. S. G.

vntertheniger

Martin Oberndorffer der Älter/  
Diener am wort des Herrn,

Heute



**G**ute / lieben freunde in  
Christo / begehret die ganze Chri-  
stenheit das gedechtnuß der heilig-  
sten Menschwerdung des ewigen  
vnd selbwesenden Worts / welchs ist der eingebor-  
ne Son Gottes / der menschliche natur / leib vnd  
seele / in der reinen Jungfrauen Maria leib / vnd  
von derselbigen geheiligtem geblüt / one Mañs-  
blut / durch überschattung des heiligen Geistes /  
an sich genommen / vnd mit seiner Gottheit per-  
sönlich vnd auff ewig vereiniget hat / vor 1590.  
jaren / am 25. Martii.

Von dem wunderwerck / welches alle Engel  
gelustet zu schauen / 1. Pet. 1. singet heute die Kir-  
che / dem leibhaftigen Wort zu ehren vnd danck:  
Tu ad liberandum suscepturus hominem, non  
horruisti Virginis uterum:

Der Jungfrauen leib nicht hast verschmecht /  
zuerlösen das menschlich geschlecht.

Item:

Hodie DEVS HOMO factus est, id quod  
fuit permansit, & quod non erat assumpsit:

Heute ist Gott Mensch worden / das er von  
ewigkeit gewesen / ist er blieben / das er nicht war /  
ist er worden.

Denn diß hohe wunderwerck ist vnser höch-  
ste ehre / vnd der grund vnser seligkeit / vnd aller  
grosser



grosser Sünder vñnd Sünderin trost stehet inn  
dem werck/das die Kirche selbst exordium nostræ  
redemptionis inn ihren gesängen nennet / den an-  
fang vnser erlösung / vñnd freuet sich darüber / vñnd  
singer mit dem ganzen himlischen Heer : Gloria  
tibi Domine : Ehre sey Gott inn der höhe / friede  
auff erden / vñnd den menschen ein wolgefallen.  
Fraun / lieben freund / wenn Gottes Sone nicht  
were Mensch geborn / so hette er auch inn seinem  
menschlichen fleisch nicht leiden vñnd sterben / noch  
von den todten auffstehen können.

Were aber der gecreuzigte Christus nicht  
wider von toden waarhafftig erstanden / so müste  
das Evangelion von dem gecreuzigten vñnd er-  
weckten Christo eine falsche / erdichte Predig sein :  
Es müste auch der glaube / der sich ans Evange-  
lion helt / ein vergeblicher wahn vñnd gedancke sein :  
Vñnd die Aposteln / die nach der Schrift auß eig-  
ner erfahrung von der auffstehung Christi zeu-  
gen / müsten verfürische Prediger sein : Vñnd weil  
wir durch den glauben an den gecreuzigten vñnd  
lebendigen Christum vergebung der sünden ha-  
ben / vñnd die versönung mit Gott / vñnd hetten doch  
nicht den rechten glauben / so müsten wir noch inn  
sünden vñter Gottes zorn stecken / vñnd vñter dem  
fluch des Gesetzes ligen / des teufels eigene knech-  
te vñnd werckzeuge / nach seinem willen / 2. Timoth.  
2. vñnd



2. vnd in des todes banden / vnnnd der höllen stricken gefangen sein. Es würden auch alle / die sich an irem ende des bluts / verdiensts vnnnd fürbitt des lebendigen Christi trösten / vnnnd darauff einschlaffen / verdammt vnd verloren sein.

Alle dise vngereimte ding müsten vnwidersprechlich folgen auß dem grunde / wenn Christus nicht were ein natürlicher Mensch mit leib vnnnd seele geboren / vnd hette inn seiner heiligen Menschheit / das werck der erlösung außgericht / vnd vns auch eine fröliche auferstehung vnd ewiges leben erworben.

Drumb lassen wir das fundamentum salutis vnd exordium nostræ redemptionis vns nicht nemen. Vnd weil wir in disem vergenglichen elenden leben / den tod am halse tragen / vnd fülen seine stich vnd biß im herzen / vnnnd sterben täglich / vnd sein mitten im leben mit dem tode ombfangen / vnd vnser keiner ist dem tod zu jung / gesund / schön oder starck / zu hoch oder nidrig geboren / wie die tägliche erfahrung gibt / so trösten wir vns des anfangs vnser heils / vnd des ende vnser glaubens / welche vns beide der Sone Gottes mit seiner Menschwerdung / tod vnd auferstehung erarnet / vnnnd im wort des Evangelii versprochen hat / vnd warten in gedult eines zukünfftigen bessern lebens.

B

Nach



Nach dem aber Gott heute an dem Freuden-  
fest ein traurig Spectacul vns fürstellet / do wir  
des Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Für-  
sten vnd Herrn / Herrn Friderichen / Pfaltzgra-  
ven bey Rhein / Herzogen in Bayern / Graven zu  
Beldentz vnd Sponheim 2c. erstes vnd liebstes  
Töchterlein / Fräulein Anna Sophia / welches  
Gott den 21. Martij / inn der nacht / nach seinem  
Väterlichen willen / gnediglich abgefördert / zur  
erden Christlich bestatten / vnd vns dabey vnserer  
sterblichkeit mitten inn der geistlichen freude erin-  
nern sollen / vnd mit dem Poeten sagen:

Scilicet interdum miscentur tristia lætis,

Et DEVS alternas temperat ipse vices.

So wollen wir zur seligen lehr vnd trost ein  
schön Sprüchlein auß dem 26. Capitel Esaie  
heute mercken / vnd einfeltig erkleren / auch den ge-  
waltigen Siegfürsten Jesum Christum anruf-  
fen / daß er solche lehr vnd trost in vnsern hertzen /  
durch seinen H. Geist / wolle versigeln / Amen.

Das Sprüchlein lautt auffß fürbest genom-  
men / nach der heiligen Schrift Sprache / also:

Vivent mortui tui, cum ca-  
daverere meo resurgent.

Seine todten werden leben / vnd  
mit



mit meinem Leichnam auffstehen.

Kurz vnd gut ist der Sentenz/Aber damit wir euch desto gründlicher berichten können/was inn disen vier worten / IIHEIV METELCHA: NEBELATHI IEKVMVN, stecket/vnd jr das Sprüchlein desto besser verstehen möget/so wollen wir mehr auß dem Propheeten dazu nemen/das vorher vnd nachgeheth.

**H**erz wenn trübsal da ist / so suchet man dich / Wenn du sie züchtigest / so ruffen sie ängstiglich.

Gleich wie eine schwangere / wenn sie schier geberem soll / so ist ihr angst / schreyet in ihren schmerzen / So gehets vns auch Herz für deinem angesicht.

Da sind wir auch schwanger / vñ ist vns bange / daß wir kaum odem holen.

Noch können wir dem Land nicht helfen / vnd die Einwohner auff dem

B 2 Erd-



Erdboden wollen nicht fallen.

Darauff kommet vnser Sprüchlein:

Aber deine todten werden leben/  
vnd mit dem Leichnam auferstehen.

Vnd folget weiter:

Wachet auff vnd rhümet / die ihr  
liget vnter der Erden / Denn dein  
thau ist ein thau des grünen Feldes /  
Aber das land der Todten wirst du  
stürzen.

Gehe hin / mein Volck / inn deine  
kammer / vnd schleuß die thür nach  
dir zu / Verbirge dich ein klein au-  
genblick / biß der zorn fürüber gehe.

Denn sihe / der Herz wird außge-  
hen von seinem ort / heimzsuchen die  
bosheit der einwohner des Landes  
über sie.

Dasß das land wird offenbaren  
ir



ir blut/vnd nicht weiter verhelen/ die  
drinnen erwürget sind.

**D**ies ist der Text des Propheten/ auß dem  
26. Capitul genommen/ welches eigent-  
lich ist ein Psälmelein vnd recht Sieglied/  
oder schöner Ostergesang/ mit Prophetischen/  
vrblünten Worten gefasset/ nach der Propheten  
weise/ wenn sie zumal hohe Articul ihrer Religion  
gehandelt haben.

Daher der gebrauch auch bey Griechen/ La-  
teinern vnd Deutschen auffkommen/ daß man  
die fürnemesten stück vnserg Christlichen glau-  
bens/ vnd die grossen werck vnd wunderthaten  
Gottes/ in Psalmen/ Odas, das ist/ Lieder oder  
Geseng sein rund vnd artig/ mit guten/ derben/  
bündigen Worten/ nach form vnd maß der alten  
Poeten vnd Meistersänger/ in verse oder Reim  
bringet/ die ire gewisse zal haben/ vnd mit liebli-  
chen Melodien zieret/ damit sie die Jugend vnd  
Leuten desto besser fassen vnd behalten können/  
Wie Doctor Luther/ Herz Mathesius vnd Ni-  
clas Herman/ die schöneste Gesäng der Kirchen  
fürgericht haben/ dero wir in vnser Kirchen auch  
gebrauchen.

Desgleichen Kirchenlied ist auch das 26.  
Cap. Esaie/ vnd laut im anfang vnder lieben

B 3 Chri-



Christenheit / die Gott nicht allein im Land Ju-  
da / sondern auß der ganken Heidenschafft / durch  
sein wort beruffet vnd sammlet : Das ist ein ge-  
recht volck / das den glauben bewahret / vnd eine  
herrliche Stadt / von Gott gebauet auß lebedi-  
gen Steinen / nach dem volck der Stadt Jerusa-  
lem / daran Mauern vnd Wehren heil sind / das  
ist / veste vnd vnüberwindlich / vnd darinn lauer  
gerechtigkeit vnd friede wohnet : Vnd dise Stadt  
wird ewig bleiben / wenn alle Reich der Welt fal-  
len / Denn sie verlesset sich auff Gott den Herrn /  
der ist ein Fels ewiglich / vnd derselbige wird  
durch die füsse vnd versen der armen vnd gerin-  
gen / das ist / durch die Predigt der Aposteln vnd  
Leviten im neuen Testament / alle Höhen erni-  
drigen / zur erden stossen / vnd in staub legen : Es  
werden aber vil gottlose Tyrannen / Epicurer  
vnd Heuchler sein / welche die gnade / so ihnen im  
Evangelio angeboten wird / nicht annemen / son-  
dern in iren gottlosen leben werden bleiben vnd  
schweben / vnd sich der Herrschafft über die Kir-  
chen anmassen.

Aber die todten bleiben nicht leben / die ver-  
storbene stehen nicht auff / denn du Herz hast sie  
heimgesucht vnd vertilget / vnd zu nicht gemacht  
all ihr gedechtnuß / das ist / die gottlose verächter  
vnd verfolger des Evangelii sterben plöcklich / ge-  
hen



hen zu grunde mit schrecken/ vnd bleiben ewig im tode/vnnd sehen das liecht nimmermehr/ jr glück nimmet bald ein ende / vnnd ihr gedechtnuß wird auch außgerottet von der erden.

Der Prophet macht hie zweyerley auffstehung/wie hernach Daniel am 12. vnd Christus selbst Johan. 5. Die gottlosen werden nicht aufstehen zur frölichen auffstehung des lebens/ sondern zur schmehtlichen auffstehung des Gerichts.

Denn ob wol die sünde den zeitlichen vnd ewigen tod in menschliche natur gebracht / so hat sie doch die vnsterblichkeit nit von menschen genommen/wie auch die bösen geister ewig leben.

Darumb werden auch die gottlosen mit vnsterblichen vnd vnverweslichen leiben auffstehen / die im feuer tauern können / wie ein Salamander. Aber weil sie den ewigen Sone Gottes verachtet / vnd des heiligen Geistes Predigt widersprochen vnnd verfolget haben/ so werden sie ewig geplaget vnd gepeiniget werden / das wird ein jämmerliches leben/ ja ein ewiger tod sein/wie wir am reichen fresser sehen.

Aber deine toden/spricht Esaias/die auff deinen Son getaufft sein / vnd haben sein wort angenommen / vnnd Jesum Christum darauß erkannt/vnd all iren trost/zuersicht vnd hoffnung  
auff



auff sein blut / tod vnd verdienst gesetzt / die wer=  
den leben vnd auffstehen / Oder wie Danielsa=  
get / sie werden auffwachen zum ewigen leben / o=  
der herfür gehen / zur auffstehung des lebens /  
nach Christi Worten. Ja sie werden grünen / wie  
das feld / mit clarificirten fleisch vnd blut überzo=  
gen / wie hie Esaias reden will.

Das ist fast die Summa des ganken Capi=  
tuls. Wir bleiben aber kurtz halben bey vnserm  
Sprüchlein / darinn erstlich stehet / von der wider=  
wertigkeit der Christen / Vnd darnach fürs an=  
dere / was derselben trost sein soll : Das sein die  
fürnemesten zwen Articul.

Was nun der Christen trübsal vnd wider=  
wertigkeit anlangt / höret jr wol wie die wort lau=  
ten : Iehova, in angustia visitaverunt te, & effude=  
runt orationem, cum correctio fuit eis : **H E R R** /  
wenn trübsal da ist / so suchet man dich / wenn du  
sie züchtigest / so ruffen sie ängstiglich : Gleich wie  
eine schwangere / wenn sie schier geberen soll / so ist  
jr angst / vnd schreyet in iren schmerzen.

Wie het Esaias die formam afflictionis Chri=  
stianorum, das ist / der Christen creutz / artiger be=  
schreiben / vnd auch inn gleichnuß fürstellen kön=  
nen :

Vivimus hic inopem, sed cum spe divite vitam :

Wir glaubigen Prediger sehn das Evangelii  
on in



on in die Welt/in grosser widerwertigkeit / vnd jr  
Gottseligen zuhörer nemet es auff / inn grosser  
trübsal/die vnserer Seele so nötig ist/ als die spei-  
se dem leibe: Ja so not ist vnns das liebe Creutz/  
als das leben selbst/ vnd noch vil nötiger vnd nū-  
her/den aller Welt gut vnd ehre. Denn one trüb-  
sal fragen wir nit nach Gott/ vnd beten laulich/  
oder gedencen gar nicht ans gebet / Ohne creutz  
können wir des außgeseeten Worts krafft nicht  
erfahren. Et sicut ferrum usu splendescit: sic Chri-  
stianus tentationibus eruditur.

Ruthen macht frome kinder / vnd ein ängst-  
liches stönen/seuffzen vnd ruffen im herzen.

Diz widerholet Christus Johan. 16. vnd le-  
get vns den Propheten auß: Ein Weib wenn sie  
gebieret / so hat sie traurigkeit / denn ihre stunde  
ist kommen. Darumb sollen wir vns das Creutz  
nicht lassen befrembden / dazu wir beruffen sein/  
wie S. Petrus schreibet. Vnd S. Paulus hat  
in allen Gemeinden bezeuget / daß wir durch vil  
trübsal müssen ins Reich Gottes eingehen/Wie  
Christus vnser haupt selbst durch sein leiden mu-  
ste in seine herligkeit eingehen: Et nullum vitæ  
genus alienius est a pietate, quã quod caret cruce.

Zeuet doch die halbe Bibel von der Christen  
trübsal/vnd alt vnd neu Testament/wie hie Esa-  
ias vnd Christus / stimmen gar genau überein.

§

So



So gehet es vns auch Herz für deinem ange-  
sicht/spricht Esaias/da sind wir auch schwanger/  
vnd ist vns bange / wie einem kreistenden Weib  
auff irem Marterstro / daß wir kaum odem ho-  
len: Vnd ihr / meine liebe Jünger vnd Christen/  
habt nun auch traurigkeit / weinet vnd heulet/  
sagt Christus.

Mit trenen seen die Aposteln / vnd ire Suc-  
cessorn das Wort: Die glaubigen zuhörer tra-  
gen den edlen Samen mit weinen inn iren irrdi-  
schen gefessen / stehet im 120. Psalm. Noch kön-  
nen wir dem Land nicht helffen/vnd die Einwoh-  
ner auff dem Erdboden wollen nicht fallen / das  
ist/niemand will die Predig des Evangelii an-  
men/vnd sich für Gott demütigen vnd busse thun.  
Vnserm fleisch vnd blut ist freilich das liebe creutz  
ergerlich / vnd die Welt spottet der Christen da-  
zu steiff vnd hönisch: Sihe / die leute rhümen sich  
der kindschafft Gottes/ vnd der bruderschafft mit  
Christo: Ach der ellenden kinder vnd brüder / wie  
sein sie so blutarm/veracht vnd geplagt/iederman  
hat ein scheu für inen/ als für einem fluch vnd se-  
geopffer / wie S. Paulus von im selbst / vnd den  
andern Aposteln redet 1. Corinth. 4.

Dennoch haben wir Christen das Privilegi-  
um, daß wir der gerechtigkeit Jesu Christi ge-  
niessen / vnd vergebung der sünden haben / vnd  
mit



mit dem Geiſt Gottes geſalbet ſein/ vnd dörffen  
für Gott treten/ vnd in kindlicher zuverſicht ruf=  
en/ vnd gewiſſer audienz vns getröſten / vnd für  
tod/ teufel vnd höll vns nicht fürchten/ vnd war=  
ten der ewigen herligkeit im himliſchen weſen/ die  
vns nicht muß fehlen.

Obs nun wol noch nicht erſchienen iſt / was  
wir Chriſten ſein werden/ ſo wiſſen wir doch/ daß  
es erſcheinen wird.

An des Kaiſers Son ſcheinet auch noch nit  
die Ehre vnd gewalt die er hat/ weil er klein iſt/ &  
nondum habet jus in re: alſo iſt es an Chriſten  
auff erden nicht zu ſehen / was ſie ſein: Mundus  
enim videt noſtras cruces, non luces.

Vnd iſt dennoch gewiß / daß Chriſten Got=  
tes kinder vnd erben/ vnd Chriſti brüder vnd mit=  
erben ſein/ vnd das wird an inen erſcheinen/ wenn  
ſie Gott am jüngſten tage wird in die poſſeß des  
vnbefleckten/ vnerwelcklichen vnd vnergengli=  
chen Erbes einweiſen / 1. Johan. 3. Do werden  
wir ſein wie Chriſtus iſt / vnd ſein himliſch bilde  
tragen. Da wird ſichs finden / wie ſich das blet=  
lein gewandt hat/ wenn die gerechten ſtehen wer=  
den mit groſſer freudigkeit / wider die / ſo ſie ge=  
ängſtiget/ vnd ire lehr/ glauben vnd religion ver=  
worffen haben: Vnd werden in angſt ires geiſtes  
ſeuffzen/ vnd vntereinander reden mit reue: Das

§ 2 iſt



ist der/welchen wir für ein spot hatten/vnd für ein  
hönisch beyßpil / Wie der reiche Schwelger den  
armen Lazarum von seiner thür weg stieß / vnd  
die hunde an in hezte/wie ist er nun gezelet vnter  
die kinder Gottes/vnd sein Erbe ist vnter den hei-  
ligen. Wir narren hielten sein leben für vnsinnig/  
vnd sein ende für schande. O wie sind wir betro-  
gen worden/vnd haben des rechten weg es gefeh-  
let/vnd das liecht der gerechtigkeit / vnd die Son-  
ne der gnaden veracht / oder wie vnser Prophet  
redet/wir haben die angebotene gnad nicht an-  
men / vnd die gerechtigkeit nicht lernen/noch die  
herzigkeit des Herrn sehen wollen.

Was hilfft vns nun vnser pracht? was bringt  
vns vnser Reichthumb vnd hohmut? Es ist al-  
les dahin gefaren/wie ein schatte/vnd wie ein ge-  
schrey/das fürüber feret.

Leset das 5. Cap. im Buch der Weißheit zu  
ende. Vnd höret nun ferner auß Esaia / von der  
Christen trost/den sie in irer widerwertigkeit di-  
ser Welt haben/Der ist viererley:

Der erste trost ist / daß ihr trübsal von Gott  
kommt / vnd kan ihnen ohn Gottes willen nichts  
widerfaren. Denn wie hie der Prophet zeuget/  
der Herz züchtige seine liebe kinder. Wenn du sie  
züchtigest / so ruffen sie ängstiglich. Also schreibt  
auch S. Paulus 1. Corinth. am 11. Wenn wir  
gerichtet



gerichtet werden / so werden wir vom Herrn ge-  
züchtiget. Item / David bekennet im 119. Psalm/  
Es ist mir lieb / daß du Herr mich züchtigest / vñnd  
steupest mich mit deiner gnaden ruthen / vñnd leßst  
dem teufel vñnd seinen werckzeugen nach / daß sie  
mich wie Job versuchen / anfechten vñnd plagen /  
vñnd sehest ihnen dabey ein ziel / darüber sie nicht  
können schreiten.

Denn Gott ist der Obriste Zuchtmeister / vñnd  
füret die ruthe in seiner hand / vñnd hebet sein ge-  
richt vñnd zucht an seinen kindern vñnd hauszge-  
nossen an / die er entweder straffen / oder zur buß  
vñnd bekerung ziehen / oder probiern will / daß ihr  
glaub krefftig vñnd veste / vñnd der alte Adam er-  
würget werde / 1. Pet. 4.

Darauff kommet der ander trost: Daß sol-  
che züchtigung / Gottes kindern nicht zum ver-  
derben gereichet / sondern zum besten dienet / wie  
S. Paulus Rom. am 8. eben diß saget: Denen/  
die Gott lieben / muß alles zum besten dienen / vñnd  
auch die ruthe muß inen dazu dienen / daß sie mit  
der Gottlosen Welt nicht verdammet werden.

In der züchtigung lernen wir Gott suchen /  
vñnd ängstiglich seuffzen / sagt vnser Prophet.

Meinet jr auch / lieben freund / daß in grossen  
vñnd geringen häusern / die nicht gar Gottloß sein /  
mehr Väter vnser geschehen / durch etlich jare / als

§ 3 wenn



wenn die Hausmutter inn schwere Kindes noth  
kommt/da lehret not beten/ vnnnd dringet zum ge=  
bet. Nun spricht ja S. Paulus: Ein Weib wer=  
de selig durch kinder geben/ wenn sie im glauben  
bleibet an Jesum Christum.

Also gibt eben diß gleichnuß vom freistenden  
Weib/ den Christen disen trost / daß sie in irer ge=  
burt/ das ist/ inn ihrem creutz/ trübsal/ angst vnnnd  
schmerzen/ nicht vmbkommen / sondern dadurch  
selig sollen werden / wenn sie den glauben inn ge=  
dult bewaren. Denn alle trübsal ist wie eine ge=  
burt / darinn der neue mensch geboren wird / vnnnd  
der alte stirbt.

Der dritte trost folget auch gewißlich: Daß  
der Christen züchtigung nur ein augenblick we=  
ret. Denn das schöne wort brauchet Esaias. Pau=  
lulum , ad momentum ( Kimeat Raga ) Verbir=  
ge dich ein klein augenblick / biß der zorn vnd die  
straff fürüber gehe.

Denn vor Gott sein auch tausent jar wie ein  
augenblick/ Den weil er ewig ist/ so muß es bey im  
gleich sein/ vor anfang vnd nach. Haben wir nun  
hie etlich jar creutz vnnnd trübsal/ so werden wir  
dort vil hundert tausent jar freude dafür haben/  
vnd der trübsal nimmer gedencken: Wie ein weib  
wenn sie geboren hat / nicht mehr gedenckt an die  
angst/ vmb der freude willen/ daß der mensch inn  
die



die Welt geborn ist. Wie hat doch dem H. Ern  
Christo diß paululum vñnd momentum so wol  
gefallen/da ers Johan. am 16. fünffmal widerho-  
let. Vñnd S. Paulus nennt der Christen trübsal/  
zeitlich/ vñnd leicht/ 2. Corinth. 4. vñnd nicht werth  
der herligkeit / die vnns soll offenbaret werden/  
Roma. am 8.

Das mag ein trost sein / denn was ist zeitlich  
gegen ewig / vñnd leicht gegen über alle maß wich-  
tig. Lang ist auch nicht ewig / aber ewig ist lang  
über lang.

Dennoch haben wir zum vierdten noch ein  
grössern trost/nemlich/die aufferstehung vñnd ewi-  
ge freude vñnd herligkeit/wie Christus sagt Psal.  
22. vñnd Johan. 16. Euer hertz soll ewiglich leben/  
vñnd sich freuen/vñnd niemand soll euer freude von  
euch nemen.

Davon saget auch vnser Sprüchlein: Dei-  
ne todten werden auffstehen zum ewigen leben.

Das sind die todten/die das Malzeichen/ver-  
stehet Christi blut/wunden vñnd narben inn iren  
herzen tragen / die sollen leben / ein herlich/köst-  
lich leben / vñnd wie im 25. vorgehenden Capitel  
stehet/der Herz Zebaoth wird alle trenen von al-  
len angesichten seiner glaubigen abwischen / vñnd  
wird auffheben die schmach seines volcks.

Zu der zeit wird man sagen / das ist vnser  
Gott!



Gott/ auff den wir harreten/der hat vns geholffen : Das ist der Herz/auff den wir hoffeten/ das wir vns nun freuen vnd frölich sein inn seinem heil.

Gottes werck sind verborzen/vnd es liget alle gnad vnter dem Creutz verdeckt/bisz auf die zeit der offenbarung / da wirs sehen werden. Ob wir nun hie mit trenen das wort des HERN seen / so wollen wir dort mit freuden erndten. Ob wir hie weinen/vnd tragen den edlen Samen / so wollen wir dort mit freuden unsere garben bringen / inn ewiger vnd über alle maß wichtiger herzigkeit/ die kein auge gesehen / kein ohr gehört / kein hertz gedacht hat/ Wie S. Paulus in Antithesi redet/ 2. Corinth. 4.

Freilich hat Herz Melanthon abermal recht vnd wol geredet : Si quis divitias crucis norit, facile adversa quæque superaverit. Es thut ja mortificatio carnis wehe / aber wol dem der inn gedult bleibt vnd außdauert/ Denn in der letzten widergeburt/wird nicht allein unsere vnsterbliche seele leben/in ewiger freude vnd wonne / sondern auch vnser fleisch soll auffstehen/ das vermodert vnd verwesen ist / vnd soll grünen / wie eine köstliche aue/wie S. Paulus 1. Corinth. 15. dises stück gewaltig mit Schrifften außfüret.

Unsere leibe / wie sie nach dem fall worden  
sein/



sein/werden außgeseet/das ist/begraben vnd ver-  
scharret/verwesliche/vnehrliche / schwache vnd  
natürliche cörper/darein durch die sünde der tod  
vnd die verderbung kommen ist / vnd die greulich  
geschendet vnd verunehret sein/ daß auch ieder-  
man eine scheu für einem todten leichnam treget.

Dazu werden sie in schwachheit empfangen  
vnd geborn/vnd führen ein schwach elend leben vol-  
ler schmerzen vnd krankheit / vnd können ohne  
wartung/hüll vnd füll nicht bleiben. Aber sie sol-  
len aufferstehen/vnd für Gott erscheinen/vnsterb-  
lich vnd unverweslich/die nimmermehr kein ende  
haben/wie Gott keinen anfang hat: Dazu herz-  
liche leibe sein/die keines hüllens vñ deckens mehr  
dürffen/vnd leuchten vnd faren wie die helle vnd  
schnelle Sonne/ Vnd krefftige cörper/ die gesund/  
starck vnd vest sein / daß sie ewig dauern können/  
vne einerley abgang irer kreffte/ vnd keiner Crea-  
turn hülffe mehr bedürffen. Vnd geistliche leibe/  
die ein neu fleisch inn einem geistlichen wesen ha-  
ben werden/ darinn alle kreffte / wirckungen vnd  
bewegungen vom heiligen Geist erleuchtet vnd  
angetrieben/vnd von Gottes angesicht nimmer-  
mehr scheiden werden.

Do wird ein blick vnd anschauen Gottes/den  
ganzten leib so schöne / frisch / starck vnd gesund  
machen/ja so leicht vnd behend/daß wir daher fa-  
ren werden wie ein fäncklein / ja wie die Sonne

D am



am Himmel leufft/das wir in einem nun hie nieden  
auff erden/oder droben im Himmel sein werden.

Do wird der Winter auffhören vnd ein ewi-  
ger Lenz sein/vnd die Gotseligen werden von den  
gottlosen abgescheidet sein/denn Gott wird der  
gottlosen land stürcken/das ist/er wird sie inn ab-  
grund der höllen stossen: Do wird alles richtig  
vnd recht/ehrlich vnd ordenlich zugehen/ohne  
neid/hasz/feindschafft/verfolgung/in eitel brü-  
derlicher lieb/treu vnd einigkeit.

Esaias vergleicht das ewige leben einem frö-  
lichen Lenzen/do sich alles freuet in seiner sanff-  
ter lufft/vnd lieblichen thau des grünen feldes.  
Vnd weñ einer zu ruck dencket/was in für schnei-  
dende felte angestossen/vnd wie mancher harter  
sturmwind in angewehet hat/so thut im der liebe  
Lenz vil sänffter: *Dulcia non meminit qui non  
gustavit amara.* Gott braucht aber des Winters  
zu seiner ehre/damit er seine macht an im beweise/  
wenn er solche kalte/harte/vnfruchtbare zeit/so  
leichtlich kan in einen reichen/frölichen/lustigen  
Summer verwandeln/Zetzt sein wir Christen im  
kalten vnd vngעהuren Winter der trübsal/hof-  
fen aber auff den frölichen Lenz des künfftigen  
lebens/Do wollen wir vnser ewige lust haben/  
wie auff einer grünen Wisen/da alles blühet vnd  
lachtet/wenn die Sonne im Lenz aufgethet/vnd  
der thau auff das grüne gras fellet.

Denn



Denn mit andern gleichnussen können wir die vnaussprechliche vnnnd vnerhörte herzigkeit vnnnd freude nicht an bilden. Im Ebreischen Text stehet das wort NEBELATHI IEKV-MVN: Cum cadavere meo resurgent, oder wie es etliche geben / CORPVS RESVRGENT.

Das ist ein wunderliche Grammatica, vnnnd gibt ein sonderlich geheimnuß: Nicht allein Christi leib wird in der fülle der zeit aufferstehen / sondern mein leib / wil Esaias von seinem eignen leibe sagen / wird auch auffstehen / vnd die Christenheit / welche Christi leib ist / wird auch mit disem meinem leib auffwachen / vnd alle glaubigen werden wider aufferstehen / zum ewigen leben / als gliedmaß am leibe Jesu Christi.

Der ganze leib / will Esaias sagen / die Christenheit / wird mit disem meinem leib aufferstehen / vnnnd alle gliedmaß des leibes Christi werden zur ehre erstehen / vnd mit ihren leiben wider auß der erden kommen / feuer neu / vnnnd eben der art / die Gott im anfang durch sein wort darein gesprochen hat / ob sie schon verwesen vnd zu staub vnd asche worden sein / als sündige vnd verderbte körper.

Wie Gott auß einem todten vnd vermoderten körnlein / weñs außgeseet ist / einen neuen schönen körper macht / eben der art vnd form / welcher

D 2 DAS



das vorige gewesen / das vermodert ist / vnd zum  
gewissen anzeig / das das alte körnlein verwesen/  
scheubt oft das neue leiblein / weñs herauß sticht /  
das hülzlein vom alten körnlein übersich. So  
dann Gott auß einem verfaulten vnd verwese-  
nen körnlein einen neuen schönen cörper / ja oft  
30. 50. 100. neue körnlein machen kan / solt er  
nicht auß eines todten vnd verwesenen menschen  
staub vnd aschen / wider ein neuen leib schaffen  
können / nach seiner allmechtigkeit vnd offenbar-  
tem rathe. Weil er in der erschaffung / vnd hernach  
in der Widergeburt / so vil an den menschen ge-  
wendet / vnd ihn auß dem vnvergenglichen Sa-  
men seines worts wider neu geboren / mit Christi  
blut besprenget / vnd mit seinem Geist versigelt /  
vnd der Göttlichen natur theilhaftig gemacht  
hat. Ist doch diß Gottes kunst / das er auß nichts  
etwas / auß sünde frömmigkeit / auß tod leben vnd  
seligkeit macht.

Wie nun gewiß ist / vnd nicht fehlen kan / so  
lang das wesen diser Welt weret / das nach dem  
kalten vnd kalen winter / wider ein warmer vnd  
grüner Lenz kommet : Also ist das tausent mal  
gewisser / das nach der Christen zeitlichen trübsal  
ein ewige freude vnd herrligkeit anbrechen wird.

Vnd wie ein Pauer man sich freuet / wenn er  
seinen Samen außgeseet hat / vnd stehet in guter  
hoffnung / er wolle ein reiche erndte bekommen /  
vnd



vnd vil mehr einbringen / denn er außgeseet hat/  
Also sollen wir auch die gute gedanken haben/  
wenn wir vnser liebstes / die vns der tod wegge-  
rissen hat / zur erden bestatten.

Mein liebes Söhnlein oder Töchterlein / das  
mir das fraislein erwürgete / ist vnverloren / ein  
augenblick hat es Gott verschlossen vnd verbor-  
gen in seinem kämmerlein / vnd sein leib der erden  
beygelegt / vnd befolhen / wie ein Vater seine Töch-  
ter verstecket / wenn ein durchzug oder Krieg im  
Landte ist / Aber der treue Sequester oder Zehend-  
ner / wie Prudentius vnser grab heisset / muß mit  
das meine widergeben mit grossen wucher / da ich  
für ein todes sündiges Söhnlein oder Töchter-  
lein / werde ein lebendiges vnd heiliges kind be-  
kommen / vnd bey ihm vngescheiden bleiben. Do  
wird in der ewigen freude vnd herligkeit ein au-  
genblick mehr vnd besser sein / denn tausent jar hie  
auff erden / wenn gleich aller welt freude / vnd kein  
leid da were.

Wenn Gott die Welt will straffen / vnd die  
bosheit der einwohner des Landes heimsuchen /  
das das Land muß das vnschuldige blut offen-  
baren / das drinnen vergossen ist / so nimmet er  
junge kinder vnd leut zu vor weg / vnd bringet sie  
zusammen / verbirget sie an einem sichern ort / das  
inen kein leid widerfare: Also hat Gott diß Fürst-  
liche Freulein Anna Sophia auch hingerueckt vñ

D 3 auffge-



auffgehoben/das die bößheit der Welt ire sinnen  
nicht verkeren/noch falsche lehre ire Seele betrie-  
gen köndte.

Denn böse exempel verderben das gute / vnd  
die reizende lust verkehret vnschuldige hertzen/  
Falsche lehre aber verführet oft ein ganzes Land/  
vnd stürzt die Seelen mit hauffen zur hölle. Wie  
zu Noah zeit auch vil tausent kinder vnd junge  
leute sind verfürct / vnd mit den gottlosen hinger-  
rafft vnd erseufft worden.

Es hat das liebe Fürstliche Freulein Gott  
wolgefallen / darumb hat er mit ihm gecilet auß  
dem bösen leben / vnd als ein depositum vnter sei-  
ne todten versammlet / die seines Sones Malzei-  
chen tragen / das ist / die mit Christi blut inn der  
Tauf besprenget / vnd mit dem heiligen Geist ver-  
sigelt sein / zum tage der erlösung.

Von solchen kindlein / die inn der Tauff auß  
dem Wasser vnd Geist wider geboren / vnd kinder  
Gottes worden / zeuget Christus selbst / das Hi-  
melreich sey jr / vnd wer das Reich Gottes nicht  
empfahe / als ein kindlein / der werde nicht hinein  
kommen.

Wie solte denn diß Fürstliche Töchterlein des  
ewigen lebens fehlen? Vmb welches willen Gott  
sein eingebornes Söhnlein auch hat lassen ein  
leibsfucht vnd kindlein geboren werden / vnd hat  
das wesentliche leben inn diesem Söhnlein inn den  
tod



tod gegeben/ wie die Kirche singet / auff das wir/  
durch disz getödtte vnd lebendige Söhnlein Got=  
tes / das ewige leben haben sollen/ Das ist das  
Haupt grosse werck aller werck Gottes / des sich  
die Engel in ewigkeit nicht können sat sehen / vnd  
wundern/vnd darüber ewig selig sind: Vnd wo  
sie es zu ende sehen köndten/ würde ihre seligkeit  
auch auß sein/vnd ein ende haben / wie wir auch  
ein solches sehen werden / vnd dadurch ewig selig  
sein/wie Doctor Luther redet.

H E R R E Christe hilff durch deine auff=  
erstehung/dasz wir allzumal miteinander auch  
zur ewigen freude vnd ehre erstehen/vnnd ja vns  
selbst nicht so feind werden/dasz wir vmb zeit=  
licher ehre vnnd gut willen / der ewi=  
gen freude vnns wolten

berauben/

A M E N.

















105 447

(x222 2200)

R









Farbkarte #13

B.I.G.

ΕCΦΗΟΡΑ SEV JV-  
STA FVNEBRIA,

Das ist/

**Christliche Begeng-  
nuß vnd Leichpredigt des Durch-  
leuchtigen vnd Hochgebornen Fürsten vnd Her-  
ren/ Herrn Friderichen Pfalzgraven bey Rhein/ Herzo-  
gen in Bayern/ Graven zu Veldenz vnd Spon-  
heim ꝛc. ersten vnd einigen Töchter-  
lein/ Freulein  
Anna Sophia/**

**Welches den 21. Martii bey der  
nacht/ in der 17. wochen ires lebens auff erden/  
von Gott gnediglich abgefördert/ vnd Christlich  
zur erden bestättet ist/ am 25. Martii/  
des 1589. Jars/ zu Amberg  
in der Hauptkir-  
che/**

Gehalten durch  
**Martin Oberndorffer den Eltern/  
Prediger daselbst.**



**Bedruckt zu Nürnberg/ bey Katha-  
rina Gerlachin.**